

4 sprachen gut Deutsch; mit fächerübergreifendem und projektorientiertem Arbeiten waren sie jedoch nur wenig vertraut. Daher plante ich ein Projekt, das zunächst die eigene Erfahrungswelt und Umgebung der Schüler berücksichtigt und das es ihnen ermöglicht, sich mit Aspekten ihrer eigenen Kultur auseinanderzusetzen.

Brno besitzt eine interessante Architektur, wie die meisten Städte der Tschechischen Republik. Ich fotografierte schnell Fassaden und Fenster, so dass ich nach kurzer Zeit ca. sechzig Fotos für den Einsatz in dem geplanten Projekt besaß. Es wurden bewusst Fotos aus Brno ausgewählt, die einen Zusammenhang zu der Lebenswelt der Schüler herstellten und ihr Vorwissen aktivierten. Ausgehend von der Möglichkeit der fantasievollen, kreativen Bearbeitung sollte die Neugier der Schüler geweckt und ihnen demonstriert werden, dass die sie umgebenden alltäglichen Dinge durch ein begleitendes Aufgabenangebot auch zum kreativen Experimentieren in der fremden Sprache motivieren.

Die ausgewählten Fotos stellte ich in einem alten, ja fast schon als antik zu bezeichnenden Fensterrahmen zu einer Collage zusammen:



Im Unterricht gingen die Schüler auf die Collage zu und betrachteten diese, wobei sie spontan ihre Eindrücke und Gefühle schilderten, indem ich um Kommentare zu den Bildern bat, wer möglicherweise dort wohnt, woran man das erkennen kann usw. Im Anschluss legte ich alle mitgebrachten Einzelphotos aus und bat die Schüler, allein oder zusammen mit einem Partner eines der Bilder auszuwählen. Nach Abschluss der Auswahl wurden die Schüler aufgefordert, ihre Interpretation zu dem Gebäude, ihre Eindrücke, Vorstellungen und Erwartungen in einer kommentierenden Arbeit festzuhalten; dies konnte eine Collage oder Zeichnung, konkrete Poesie oder anderes mehr sein.

In der folgenden Stunde - nachdem alle Schüler ihre Arbeiten vorgestellt hatten - fertigten die Schüler einen kommentierenden Text zu dem ausgewählten Foto und ihrer zusätzlichen Arbeit mit Hilfe eines Assoziogramms an:



Wenn es Formulierungsschwierigkeiten gab oder wenn ein Wort im Wörterbuch nicht gefunden wurde, stand ich als Berater zur Verfügung.

Am Ende des Projektes lagen kurze Märchen, Werbeanzeigen, Tagebucheintragungen, Interviews und Kurzgeschichten vor, die gemeinsam mit den Bildern und Arbeiten in einer Ausstellung gesammelt wurden, in der die Schüler diese einsehen und nach Belieben die dazugehörigen Texte studieren konnten.

Die Projektauswertung ergab, dass die Schüler registriert hatten, dass ihre Heimatstadt Brno interessante und sehenswerte Häuser aufweist, die normalerweise als alltäglich hingenommen und nicht beachtet werden. Durch das Projekt hatten sie die Stadt „aus einem völlig anderen Blickwinkel gesehen“, und „mehr um sich und nach oben gesehen und auch die kleinen Dinge beachtet“.